



INNOVATIONSZENTREN
Bundesverband Deutscher Innovations-,
Technologie- und Gründerzentren e.V.

Im Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V. (BVIZ) - sind rund 160 Innovationszentren vereint, deren Hauptaufgaben darin bestehen, Existenzgründungen zu fördern und neue, innovative Technologiefirmen zu unterstützen. Die Mitgliedszentren des BVIZ nehmen gründungswillige Unternehmer gern auf, beraten sie qualifiziert in allen die Unternehmensgründung betreffenden Fragen, betreuen sie bei den ersten Wachstumsphasen

und bieten ihnen eine hervorragende Infrastruktur – von modernsten Kommunikationsmöglichkeiten bis zu ausgestatteten Laboren. Der Verband vertritt in erster Linie die Interessen der Mitglieder gegenüber Öffentlichkeit, Politik und Wirtschaft. Darüber hinaus bietet er den Mitgliedern Erfahrungsaustausch, Know-How-Vermittlung, Zugang zu nationalen und internationalen Netzwerken sowie weitere Vorteile und Unterstützung.

Arbeitswelten – neu gedacht

StartUps schneiden alte Zöpfe ab

Disruptive Entwicklungen sind in aller Munde, wenn es um die Zukunft der Unternehmensorganisation geht. Von StartUps lernen, um den Mittelstand fit für die Herausforderungen der neu organisierten Märkte zu machen.

Für aufstrebende StartUps gilt die Herausforderung, sich immer wieder neu zu erfinden, das interne Wissen zu heben und zu strukturieren. Im Science Park Kassel sind es vor allem Ausgründungen aus der Universität Kassel, die hierzu Dienstleistungen für andere Unternehmen modellhafte Strukturen entwickeln und einführen. Beispiele hierfür sind fino create und smarTransfer.

smarTransfer setzt dabei auf die automatisierte Erstellung von Mitarbeiter- und Projektprofilen. In Zeiten flexibler Arbeitsformen, wie Homeoffice, mobiles Arbeiten, Crowdwork, kann es als eine Grundvoraussetzung verstanden werden, zu erheben wer welche Erfahrungen hat, auch wenn man sich nicht persönlich kennt. Die Idee dahinter ist, Mitarbeitern in Unternehmen das lästige Dokumentieren von Projekten und eigenen Erfahrungen abzunehmen, damit Innovationspotentiale zu heben und Fehlerkosten zu senken. Dabei macht sich die Expertenfinder-Technologie zunutze, dass heutzutage fast jeder Mitarbeiter digitale Produkte erzeugt, sei es durch Emails, Präsentationen in Sharepoint, bei Xing oder auch im eigenen Blog. Die Technologie wird dabei flexibel in bestehende IT-Landschaften eingebettet, sie analysiert die Daten über Schnittstellen und aggregiert diese zu Kompetenzen und Kontextinformationen. Das Ergebnis: Detaillierte, mit geringem Aufwand erstellte und stets aktuelle Mitarbeiter- und Projektprofile. Wichtig dabei: Der Mitarbeiter bleibt stets Herr seiner Daten, er kann Vorschläge für sein Profil ablehnen, die Sichtbarkeit einschränken oder er kann es gleich ganz löschen.

Der Vorteil für die Mitarbeiter: Auf Basis der Profile bekommen sie automatisiert Vorschläge bspw. für Projekte und Jobs, auf die sie sich intern bewerben können, Trainings, die gut zu ihrem Profil passen oder auch andere Wissensressourcen, die ihnen bei ihren Aufgaben helfen können. Gleichzeitig lernt das Unternehmen über vorhandene Kompetenzen, Kompetenzbedarfe und Möglichkeiten der strategischen Kompetenzentwicklung.

Flexible Arbeitsformen sind bei fino ebenfalls ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Um bei wachsendem

Headcount nichts an Agilität zu verlieren, nutzt man neben den Konzepten von Homeoffice und freien Arbeitszeiten seit Oktober 2016 die Atom-Struktur. fino-Atome sind die kleinsten, eigenständig agierenden Einheiten. Sie entwickeln, verbessern und verwalten einzelne Bereiche und Produkte mit eigener Profit & Loss Verantwortung. Dabei sind die zehn Atome nicht mit Abteilungen zu verwechseln. Zutreffender ist es, sie sich als kleine Unternehmen innerhalb von fino vorzustellen. Atomübergreifende Themen werden in sogenannten „Chaptern“ behandelt. Hier können sich die Mitarbeiter je nach Interesse freiwillig einbringen, um in verschiedenen Bereichen, wie z.B. der Conversion Rate Optimierung, neue Wege zu finden, die das Unternehmen voranbringen. Durch diese Arbeitsweise werden Entscheidungswege kurzgehalten und Iterationsstufen eingespart.

Diese Struktur wurde im Juni 2017 konsequent durch die Gründung der Ideenschmiede fino create GmbH weitergeführt: Durch sie ist es möglich, dass sich Produkte bzw. Atome als wirtschaftlich unabhängige Unternehmen ausgründen.

Um den Informationsfluss innerhalb des Unternehmens zu gewährleisten, findet jeden Tag ein „All-Staff-Standup“ statt, bei dem die einzelnen Atome ihre aktuellen Themen vorstellen. Zusätzlich hält fino monatlich ein „All-Hands-Meeting“ ab – hier beantwortet CEO Florian Christ ungefiltert alle Fragen seines Teams, selbst wenn diese kritisch wären.

Das Gesamt-Modell kommt bei den Mitarbeitern gut an: 2017 hat fino bei kununu eine Bewertung von 4,6 / 5 erhalten. Darüber hinaus wurde fino im November als Finalist der Hessen Champions in der Kategorie „Jobmotor“ ausgezeichnet.

Beide StartUps stehen für zahlreiche weitere, innovative Unternehmensgründungen, die Dank optimaler Unterstützung von spannenden und erfolgversprechenden Gründungsideen aus der Uni und dem Science Park Kassel hervorgegangen sind.



**SCIENCE
PARK KASSEL**

BVIZ

Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V. (BVIZ),
Jägerstraße 67, 40117 Berlin, Tel.: 030 3920 0581, Fax: -82 www.innovationszentren.de Email: bviz@innovationszentren.de